

Defizite in der Versorgung traumatisierter Flüchtlinge - Versäumnisse in den staatlichen Verpflichtungen?

Deutschland hat die Antifolterkonvention unterschrieben und sich damit verpflichtet, „für Menschen, die Traumatisierungen erlitten haben, eine so vollständige Rehabilitation wie möglich“ sicherzustellen. Bestätigt und ausführlich begründet wurde die Konvention erneut im Dezember 2012 vom Committee against Torture (CAT).

Diese international und staatlich garantierten Menschenrechte werden nach wie vor missachtet: in der Praxis fehlt es an Kapazitäten für eine adäquate gesundheitliche Versorgung traumatisierter Flüchtlinge, die oftmals restriktive Verwaltungspraxis bei der Kostenübernahme für psychotherapeutische Maßnahmen oder Dolmetschertätigkeiten erschwert den Zugang zu dringend benötigten Behandlungen.

Wie kann es sein, dass es in der Bundesrepublik viel zu wenige, in manchen Regionen gar keine Behandlungseinrichtungen gibt und Zentren ihre Arbeit nach jahrelanger erfolgreicher Aufbauarbeit - trotz des enormen Bedarfes - wegen unzureichender Absicherung einstellen müssen?

Welche Möglichkeiten gibt es dennoch, Versorgungslücken zu schließen und mit welchen Bündnispartnern muss zusammengearbeitet werden?

Wir laden herzlich dazu ein, diese und weitere Fragen mit ExpertInnen aus Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit, Wissenschaft, Gesundheitswesen und Politik zu diskutieren und nach Lösungswegen zu suchen.

Veranstalter



AnsprechpartnerInnen:

Jenny Baron (BAfF), Tel. 030/31 01 24 63
Krystyna Michalski (PARITÄTISCHER SH), Tel. 0431/56 02 23

Anmeldung

Erbitten wir per E-Mail, Fax oder Post bis 23.10.2013

E-Mail: wendt-gill@paritaet-sh.org
Fax: 0431/5602-78
Post: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Schleswig Holstein e.V.
Zum Brook 4
24143 Kiel

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung)

Normalpreis: 95 €

Studierende und Auszubildende: 55 €

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag auf folgendes Konto:

Kieler Volksbank eG, Kiel
BLZ 210 900 07
Konto Nr. 90004019

Die Buchung der Übernachtung liegt in der Eigenverantwortung und Selbstorganisation der TeilnehmerInnen.

Hotelvorschläge erhalten sie bei der Anmeldung.

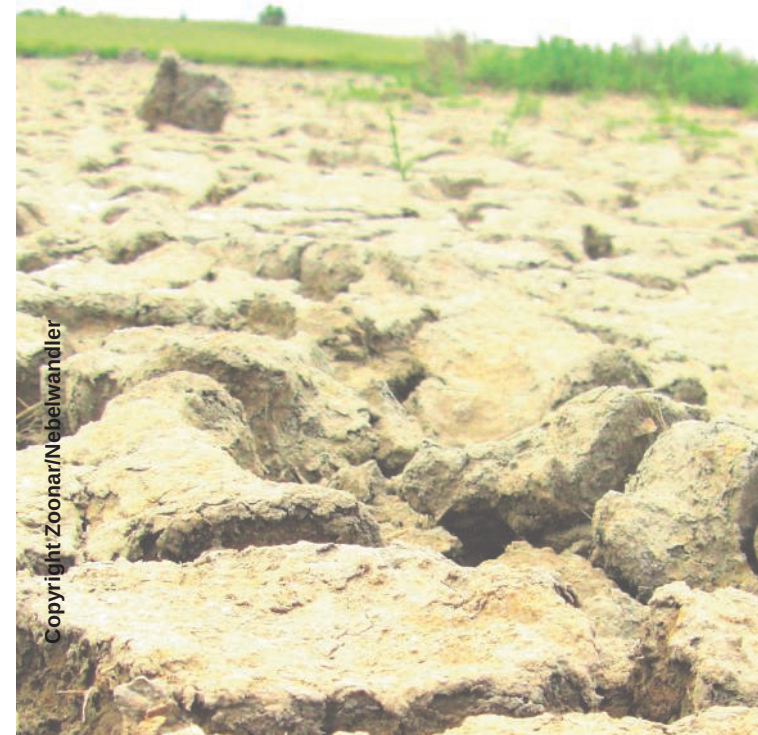
Zertifizierung

12 Zertifizierungspunkte sind bei der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein beantragt.

Defizite in der Versorgung traumatisierter Flüchtlinge

Versäumnisse in den staatlichen Verpflichtungen?

**BAfF-Jahrestagung
vom 3.11.- 5.11.2013
in Kiel**



Copyright Zoonar/Nebelwandler



TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 03. November 2013

17.30 - 17.45	Begrüßung Elise Bittenbinder, Vorsitzende der BAfF e.V.
17.45 - 18.30	Kurzfilm aus dem Projekt „(Un-)Sichtbare Grenzen“
18.30 - 19.30	1. Eröffnungsvortrag „Das inverse care law in der Versorgung seelisch kranker Menschen. Gilt dies auch für Flüchtlinge?“ Prof. Dr. Günther Wienberg, Diplom-Psychologe, Gesundheitswissenschaftler, Vorstandsmitglied der von Bodelschwingschen Stiftungen von Bethel
19.30	2. Eröffnungsvortrag „Teilhabe und Rehabilitation für traumatisierte Flüchtlinge-ein garantiertes Menschenrecht. Die Erwartungen an Deutschland aus der Sicht internationaler Hilfsorganisationen.“ UNHCR-Vertreter für Deutschland und Österreich
19.30	Abendessen

Montag, 04. November 2013

8.30 - 9.00	Ankommen, Anmeldung
9.15 - 9.30	Grußwort, Stefan Schmidt Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein
9.30 - 9.45	Einführung, BAfF e.V.
9.45 - 10.30	„Aktuelle Situation und strukturelle Probleme in Schleswig-Holstein“ Günter Ernst-Basten, Vorstand Paritätischer Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V. Andrea Bastian, Brücke Schleswig-Holstein gGmbH Dr. Robert Göder, ZIP-Zentrum für Integrative Psychiatrie N.N., Diakonisches Werk Schleswig-Holstein-Landesverband der Inneren Mission e.V.

10.30 - 11.15	„Überlebens-Geschichten, die Mut machen“ Von Pionierarbeit zur Versorgung: von privaten Initiativen zu einem stabilen Versorgungsangebot? Beispiele u.a. aus Villingen -Schwenningen von Dr. Ernst Ludwig Iskenius, ehem. Leiter Refugio VS
11.15 - 11.30	Kaffeepause
11.30 - 12.45	Panel: „Verbesserung der Versorgung in strukturschwachen Regionen“ Input aus dem Projektverbund der Zentren Halle/Magdeburg, Jena und Leipzig „Strukturverbesserungen in Ostdeutschland“ Diskussion von best practice mit der AG Flucht und Trauma Rheinland-Pfalz, vertreten von Markus Göpfert, und LAG Baden-Württemberg, vertreten von Manfred Makowitzki, org. Leiter BFU Ulm Moderation: Barbara Freitag und Barbara Wolff
12.45 - 14.00	Mittagessen
14.00 - 16.00	Workshops <u>Workshop I:</u> "Supervision als Qualitätssicherung und Zeit zur Reflexion bei der Arbeit in einer NGO" in Diskussion mit der DGSV Jörg Fellermann, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSV) <u>Workshop II:</u> „Opfer von Folter: Flüchtlinge 1. Klasse?“ Diskussion der neuen EU-Aufnahmerichtlinie Günter Burkhardt, Geschäftsführer pro asyl / Marei Pelzer, rechtspolitische Referentin pro asyl <u>Workshop III:</u> "Einsatz von DolmetscherInnen in Behandlung und Beratung von traumatisierten Flüchtlingen" Einführung und praktische Übungen Claudia Kruse, bzfo Berlin „Finanzierung der Dolmetscherkosten“ Hilfestellung und praktische Tipps bei der Beantragung Reinhard Pohl, Gesellschaft für politische Bildung e.V., Kiel
16.00 - 16.30	Kaffeepause Präsentation der wichtigsten Diskussionslinien und Schlussfolgerungen auf Stellwänden; Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten im Bistro-Bereich

16.30 - 17.15	„Die staatliche Verpflichtung: eine ‘so vollständige Rehabilitation wie möglich’ für Opfer von Folter zu erwirken“ Wolfgang Kaleck Generalsekretär des European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR).
17.30 - 19.00	„Gesundheitsversorgung von vulnerablen Flüchtlingen: eine Verantwortung des Landes?“ ExpertInnenrunde mit Politik, Verwaltung und AkteurInnen des Flüchtlingsschutzes
19.00	Abendessen in einem nahe gelegenen Restaurant

Dienstag, 05. November 2013

9.00 - 10.00	„Daten für Taten: die Notwendigkeit der Datenerfassung zur wirksamen Öffentlichkeitsarbeit“ Plenum: Diskussion Michaela Raab Evaluatorin, Beraterin und Trainerin für Monitoring in den Bereichen EZA, Organisations- und Kapazitätsentwicklung, Menschenrechte
10.00 - 10.30	„Zur Bedeutung der Lobbyarbeit für die deutschen Zentren“ Plenum: Diskussion Prof. Dr. Heinz-Jochen Zenker und Esther Kleefeldt, BAfF e.V.
10.30 - 10.45	Kaffeepause
10.45 - 11.30	„Der Begriff der Rehabilitation im Sinne der CAT Konvention und des UN Menschenrechtsausschusses“: müssen wir unsere Arbeit überdenken? Elise Bittenbinder, BAfF e.V. Plenum: Diskussion
11.30 - 12.00	Abschlussgespräch
12.00 - 12.30	Pressekonferenz

Veranstaltungsort

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Schleswig Holstein e.V.
Zum Brook 4, 24143 Kiel